

Lehár Festival Bad Ischl Das Festival hat sich in den letzten 40 Jahren als Fixpunkt im touristischen Angebot der traditionsreichen Kurstadt etabliert

Bad Ischls Erfolg mit Operetten

Festivals bringen Lebensfreude und Gäste, und Bad Ischl kann zu Recht stolz auf seine opulenten Operettenwochen sein.

BRITTA BRUCKNER

Bad Ischl. Mit einer gekonnten Mischung aus opulenter Nostalgie und einem Schuss Ironie werden beim diesjährigen Lehár Festival vom 14. Juli bis 2. September gleich zwei Publikumshits in Neuinszenierungen herausgebracht. „Die Fledermaus“ von Johann Strauß – Premiere ist am 14. Juli – bringt ein Wiedersehen mit den Publikumslieblichen Helga Papouschek und Kurt Schreibmayer, die in Ischl in zwei für sie komplett neuen Rollen debütieren. Papouschek als weiblicher „Frosch“ und Schreibmayer als Gefängnisdirektor Frank.

Franz Lehárs Spätwerk „Guiditta“ – übrigens sein einziges Werk, das in der Wiener Staatsoper uraufgeführt wurde und aufgrund des größeren Orchesterapparates schon fast eine Oper ist – mit Volksoperstar Melba Ramos in der Titelpartie feiert dann am 21. Juli Premiere. Die Kaiser-Gala am 16. August mit Operettendiva Birgit Sarata als Stargast und dem Franz Lehár-Orchester – zum Geburtstag des wohl berühmtesten Fans von Bad Ischl – ist ein weiterer guter Grund, die charmante Kurstadt zu besuchen. „Publikumsliebliche lassen beim Festival die Herzen der Besucher höher schlagen und junge Talente bringen mit ihrem Esprit durchaus moderne Akzente auf die Bühne“, fasst Intendant Michael Lakner die Erfolgsfaktoren zusammen.

Positive Marketing-Studien

Aber nicht nur künstlerisch sorgt das Festival für attraktive Highlights in der Region. Studien, die in verschiedenen Festspielstädten durchgeführt wurden, belegen eindeutig die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen solcher Angebote. Neben den rund 150 Mitarbeitern des Festivals, die bis zu drei Monate in Ischl leben und arbeiten, sind es vor allem die tausenden Operettenfreunde aus dem In- und Ausland, die die Kassen zum Klingeln bringen und für Zufriedenheit bei den Tourismusmanagern sorgen.

„Es zeigt sich, dass die Gäste die Qualität des Angebots zu schätzen wissen und die Nachfragen diesen Trend bestätigen. Das Lehár Festival Bad Ischl ist der wichtigste kulturelle Beitrag in Bad Ischl und sorgt in den Monaten Juli und August für Zusatznchtigungen im Salzkammergut. Diesem Trend tragen wir Rechnung und haben ein Marketingkonzept ‚ganz Ischl ist Bühne‘ erstellt, welches unser Festival zum erfolgreich(sten) machen soll“, so Robert Herzog, Tourismusdirektor von Bad Ischl.

Einer Analyse des OÖ Tourismus zufolge legt der Kulturgast auf eine breite touristische Infrastruktur besonders großen Wert. Deshalb forciert das Lehár Festival die erfolgreiche Zusammenarbeit

mit den örtlichen Hotels (viele der Häuser bieten spezielle Packages für Operettenfreunde an), mit Gastronomiebetrieben und dem Wirtschaftsforum, um den hohen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden.

Ischler Sommervergnügen

Damit hat man in Bad Ischl ohnehin große Erfahrung. Schließlich war die Stadt als Sommerresidenz des Kaisers schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts bei den damals Schönen, Reichen und Mächtigen ein äußerst beliebtes Reiseziel. Um dem vornehmen Publikum während

des Aufenthalts die gewohnte musikalische Unterhaltung bieten zu können, wurde sehr bald die Operette zum Sommervergnügen und das Lehár Theater zum Schauplatz des kulturellen Lebens.

Die landschaftlichen Schönheiten des Salzkammergutes, das kaiserliche Ambiente der Stadt, das reichhaltige Wellness-Angebot und natürlich die berühmte Konditorei Zauner sorgen heute dafür, dass neben den Ohren auch die anderen Sinne der Gäste verwöhnt werden. Darüber hinaus zeichnet noch eine Besonderheit die Region aus: Lebensqualität wird hier groß geschrieben.

Bei der hohen Wertschöpfung, die die Festspiele bringen, ist das Gesamtbudget von ca. einer Mio. €, das sich noch dazu zum Großteil selbst finanziert – 75 Prozent stammen aus den Karteneinnahmen und Sponsorbeiträgen – recht dürftig.

„Wir arbeiten mit Freude und Engagement, nur so lässt sich das Festival auf die Beine stellen“, erklärt Lakner sein Rezept, wie man mit engem Finanzrahmen Großes auf die Bühne bringen kann. „Die Leute verdienen gerade so viel, dass man eigentlich nur von einem bezahlten Urlaub sprechen kann.“
www.leharfestival.at



Intendant Michael Lakner realisiert mit kleinem Budget große Produktionen.

M Ö R W A L D

AMBASSADOR

Es ist angerichtet

VON MARCO PEDRELLI & MINO ZACCARIA

AUFSTEIGER DES JAHRES!







MITTAGS.MENÜ 39.00

ABENDS 75.00 . OPERN SOUPER 55.00

POLENTA & FONTINA D'AOSTA 18.00

MEINE HAUSGEMACHTEN TAGLIOLINI 12.00

SEEZUNGE MIT AQUELLELO.RISOTTO 32.00

WEISSER TRÜFFEL AUS ALBA 7.00 PRO GRAMM

MÖRWALD GESCHENKBOX DE LUXE

50 GRAMM BELUGA KAVIAR . 1 MAGNUM ROEDERER BRUT . TONI MÖRWALD „MEIN KOCHBUCH“

1 DVD „NATÜRLICH KOCHEN“ . 1 KOCHBUCH „DIE SÜSSE KÜCHE“ . 1 PANETONE G.BOX

249.00

DER BEKANNTE PIANIST JOE MEIXNER SORGT JEDEN MONTAG IN DER M.BAR FÜR HÖRBAREN GENUSS

BQG KULINARISCHES ÖSTERREICH

WIR SIND TÄGLICH FÜR SIE DA: LUNCH 12.00 BIS 15.00 UHR, DINNER 18.00 BIS 23.00 UHR

MÖRWALD 'Im Ambassador' A.1010 Wien . Kärntnerstrasse 22 . Fon 01.96161.161 . Fax 160, ambassador@moerwald.at . www.moerwald.at



Helga Papouschek und Kurt Schreibmayer in der „Fledermaus“ von Lehár.